

Richtig gut schlafen im Auto

Vater und Sohn aus Velpe haben sich auf den Himmelbett-Bau für Pkw spezialisiert

Von Annika Papenbrock

WESTERKAPPELN. Nach langer anstrengender Autofahrt ist der Wunsch nach einem ruhigen Platz zum Schlafen mehr als verständlich. Doch was, wenn die Heimat noch lange nicht in Sicht ist? Diese Frage stellte sich wohl Jens Buse und erfand daraufhin das Autohimmelbett.

Der gelernte Schlosser aus Velpe bastelt seit zwei Jahren zusammen mit seinem Sohn Haiko Lücke an einer praktischen Schlafmöglichkeit für die Autorast. Seit April dieses Jahres hat er sich mit der Idee selbstständig gemacht und ist richtig gut im Geschäft.

Seine Erfindung passt in jeden Hochdachkombi. Wenn für ein Modell noch

„Bisher haben wir in jedes Modell unser Bett einbauen können“

Jens Buse,
Vater

kein Prototyp existiert, „dann tüfteln wir gemeinsam ein wenig rum und suchen eine Lösung. Bisher haben wir in jedes Modell unser Bett einbauen können“, versichert Jens Buse.

Ein Kombi mit hohem Dach muss es aber sein, denn nur in diese Modelle kann



Lalelu, nur der Mann im Mond schaut zu: In den Schlaf singen müssen Jens Buse (links) und Haiko Lücke ihre Kunden nicht. Denn das fertige Autohimmelbett ist gemütlich genug.

Fotos: Annika Papenbrock

das Bett unter die Decke des Autos gebaut werden. Das Gestell wird in die Gepäcknetzaufhängung installiert,

und somit muss weder gebohrt noch geschraubt werden. „Dadurch gilt das Ganze als Ladung und muss vom

TÜV auch als solche anerkannt werden“, erklärt der Erfinder, dass keine weiteren Genehmigungen notwendig sind.

Es gibt auch andere Unternehmen, die ähnliche Betten anbieten. „Bei unserem Bett ist das Auto aber nicht eingeschränkt. Der Kofferraum ist frei und nicht zugebaut wie bei anderen Anbietern“, erklärt Haiko Lücke.

Vater und Sohn beweisen in einer Vorführung, dass sich die ganze Konstruktion innerhalb von zwei Minuten bezugsfertig aufbauen lässt. Bequem scheint es auch zu sein, denn die beiden sind mit ihrem Auto inklusive eingebauten Himmelbetts schon zwei Wochen in Schottland umhergereist. „Und aus dem Kuschel-Alter sind wir beide auch raus. Zu zweit lässt es sich also super in dem Bett schlafen.“

Die meisten seiner Kunden

sind Hundebesitzer, berichtet Jens Buse. „Mit einem Hund lässt sich halt nicht so einfach ein Hotelzimmer finden, und hier kann der Hund im Kofferraum schlafen, während die Menschen oben im Bett liegen.“

Auch für junge Leute kann das Bett sehr interessant sein, meint Jens Buse. „Nach

„Der Kofferraum ist nicht zugebaut wie bei anderen Anbietern“

Haiko Lücke,
Sohn

der Party kann man einfach ganz bequem im Auto schlafen und muss nicht mehr lange fahren.“ Ganz zu schweigen, wenn man Alkohol getrunken hat und nicht mehr nach Hause fahren kann.

Bis heute hat er ungefähr 60 Betten gefertigt; keines ist bislang reklamiert worden:

„Wir geben auf alle mechanischen Teile eine lebenslange Garantie.“ Das Tollste an der ganzen Sache ist für Jens Buse, dass die Kunden immer richtig begeistert sind, wenn sie ihr Bett im eigenen Pkw zum ersten Mal sehen.

Gibt es denn keine Probleme, wenn man mit dem Auto auf einem Rastplatz steht? „Um die Fahrtüchtigkeit wiederherzustellen, darf überall eine Nacht geschlafen werden. Solange man nicht vor dem Auto grillt und dementsprechend Camping betreibt, geht das auch mehrere Nächte“, weiß der 54-Jährige aus Velpe.

Vater und Sohn haben sich als großes Ziel vorgenommen, ein Auto in ein komplettes Campingmobil zu verwandeln. Doch zuerst wollen die beiden ihre Erfindung weiter bekannt machen und haben sich für verschiedene Messen angemeldet.



Das Bett wird in die Gepäcknetzaufhängung installiert, sodass der Kofferraum frei zugänglich und anderweitig nutzbar bleibt.